

WOYZECK

von Georg Büchner



Hier geht's
zum Trailer

MITALEXANDER PEILER
.....KONSTANTIN RICKERT
.....PAULA SCHÄFER
.....KEVIN WILKE

INSZENIERUNGPETER WALLGRAM
BÜHNE & KOSTÜMEMIRIAM GRIMM
MUSIKMICHAEL MÜHLHAUS
DRAMATURGIEMARIE-PHILINE PIPPERT
REGIEASSISTENZLÉONARD BOURRECOUD,
JOHANNA LANDSBERG
INSPIZIENZILJA BETSER

PREMIERE AM FR. 7. JUNI 2024
IM THEATER AM ENGELSGARTEN

Dauer: ca. 90 Minuten

Technische Direktion MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination MATTHIAS KILGER. Veranstaltungstechnik JOSZEF SVAB, JONAS VONDRLIK. Beleuchtung HENNING PRIEMER (Leitung), SINA KOHN. Ton & Video THOMAS DICKMEIS (Leitung), PHILIPP COEN. Leitung Requisite CHRISTIAN BECKERS. Leitung Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL; Assistenz SARAH PRINZ. Leitung Maske MARKUS MOSER.



Engagiert für Kunst und Kultur.

Bühne frei für Wuppertal.

Wir machen uns stark für die Stadtgemeinschaft und fördern z. B. auch die Wuppertaler Bühnen. Das ist dank unserer Kundinnen und Kunden möglich. Sie bilden die Basis für unser Engagement und sorgen so für ein vielfältiges Wuppertal.

[sparkasse-wuppertal.de/
kultur](https://sparkasse-wuppertal.de/kultur) @ i m f



Sparkasse
Wuppertal

Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2023/24
Kurt-Drees-Straße 4, 42283 Wuppertal, wuppertaler-buehnen.de
Opernintendantin REBEKAH ROTA. Schauspielintendant THOMAS BRAUS.
Generalmusikdirektor PATRICK HAHN. Geschäftsführer TORGER NELSON.
Aufsichtsratsvorsitzende KARIN VAN DER MOST

Redaktion MARIE-PHILINE PIPPERT

Textnachweise: Die Texte ›Handlung‹ und ›Gefangen im Hamsterrad‹ sind Originalbeiträge von Marie-Philine Pippert für dieses Programmheft.

Probenfotos © Björn Hickmann

Grafisches Konzept BOROS; Layout, Satz CREATIVUM Druck FLYERALARM

Redaktionsschluss: Mi. 5. Juni 2024



gefördert vom



Kulturpartner



WOYZECK

von Georg Büchner

SCHAUSPIEL
WUPPERTAL

HANDLUNG

Der einfache Soldat Franz Woyzeck kann sich und seine Freundin Marie, mit der er ein uneheliches Kind hat, kaum über Wasser halten. Um sich ein wenig Geld dazuzuverdienen, steht er in den Diensten des Hauptmanns und stellt sich für fragwürdige Experimente eines skrupellosen Arztes zur Verfügung, der ihn auf Erbsendiät setzt. Als Marie beginnt mit dem Tambourmajor anzubandeln und die Stimmen in Woyzecks Kopf immer lauter werden, sieht er nur noch einen Ausweg aus seinem Dilemma: Marie muss sterben ...



Alexander Peiler, Konstantin Rickert, Kevin Wilke



Paula Schäfer

GEFANGEN IM HAMSTERRAD

Wer in Deutschland weniger als 2204€ brutto monatlich verdient, fällt statistisch gesehen unter die Armutsgrenze. Das betrifft in der Bundesrepublik ca. 13 Millionen Menschen, Tendenz steigend. Zwar ist die Arbeitslosigkeit in den letzten zwei Jahrzehnten stark zurückgegangen, die Armut aber ist geblieben. Durch eine zunehmende Verschlechterung der Beschäftigungsstruktur wurde die große Zunahme von prekären Jobs und Niedriglohnjobs begünstigt. Aufstiegsmöglichkeiten: so gut wie ausgeschlossen.

So versucht auch Woyzeck mit seinen drei Jobs über die Runden zu kommen und hetzt von Auftrag zu Auftrag. Als letztes Glied der sozialen Nahrungskette sieht er sich gezwungen entwürdigende Arbeiten anzunehmen. Eine Chance aus seinem Dilemma auszuweichen und es doch noch »nach oben« zu schaffen: unmöglich. Ihm bleibt nichts anderes übrig als weiterzulaufen. Wenn dann der Hauptmann zu ihm sagt, er solle nicht immer so hetzen, ist das für Woyzeck keine Option. Diese Form von »Work-Life-Balance« kann er sich schlicht und einfach nicht leisten.

Und so bleibt er gefangen im Hamsterrad und sein geistiger Zustand unverändert schlecht. Längst zeigen Statistiken das psychische Erkrankungen bei einkommensschwachen Menschen statistisch häufiger vorkommen: Menschen mit einem niedrigen Einkommen sind dreimal so oft von Depressionen betroffen als Menschen aus einem stabilen finanziellen Umfeld. Hinzu kommen Auswirkungen auf die physische Gesundheit, ergo: Armut macht krank. Was dabei zuerst kommt, die psychische Erkrankung oder die Armut, ist nicht eindeutig geklärt. Bekannt ist, beides begünstigt sich auf fatalste Weise und geht mit großer gesellschaftlicher Stigmatisierung einher, eine Stigmatisierung die Menschen oft in die Einsamkeit treibt. Nicht nur wird ihre Armut häufig an ein persönliches Versagen geknüpft, auch führen die fehlenden finanziellen Mittel dazu, dass sie weniger am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und deshalb schneller in die Isolation geraten. Für Woyzeck bedeutet diese Isolation vor allem, weiterhin allein den Stimmen in seinem Kopf ausgeliefert zu sein; ohne Aussicht auf Hilfe und ohne Aussicht auf (s)ein Happy End ...



Paula Schäfer, Kevin Wilke